

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Faschingszenen im steirischen Landtag!

Die christlichsoziale Partei Steiermarks will abermals Dr. Rintelen zum Landeshauptmann haben. Dies passt natürlich den Sozialdemokraten nicht, denn sie fürchten Rintelen.

Nachdem sie demselben nichts nachweisen können, verhindern sie seine Wahl im Landtag mit Tschinellen, Autohuppen und Pfeiferln.

Sie machen einen Heidenlärm, damit niemand zum Worte kommt. Sie natürlich quatschen den ganzen Tag, wie sich aber ein christlichsozialer zum Worte meldet, geht der Spektakel los. Man glaubt in einem Warenhaus zu sitzen und dies tun Abgeordnete der sozialdemokratischen Partei.

Es kam aber auch zu ergötzlichen Szenen. Als der sozialdemokratische Abgeordnete Leichen sprach, brüllte fortwährend ein Galeriebesucher dazwischen. Nach Beendigung seiner Rede, eilte der temperamentvolle rote Abgeordnete auf die Galerie und ver-

setzte den Zwischenrufer eine mordsdrum Watschen. Nun stellte es sich heraus, das der Zwischenrufer ein Genosse war.

Nun sieht man, dass sogar die Arbeiter mit ihren Führern unzufrieden sind und dafür bekommen sie, wenn sie sich muksen, die Ohrfeigen von Führern.

Das ist eine schöne Demokratie unwohl bekomms.

Die Wahlen in die Bauernkammer.

Soweit wir unterrichtet sind schweben Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien, wegen einen Zusammengehen bei den Wahlen in die Bauernkammer.

Weiss der Kukik aber, dass es ein sonderbares Gefühl ist, mit diesen Bündlerführern zusammensitzen, die stets woll Hinterhalte sind und immer bestrebt die christlichsozialen hineinzulegen.

Na, wir werden ja sehen und dann unsere Wege einschlagen.

Wenn sie es einmal ausnahmsweise ehrlich meinen sollten, so wärdies zu begrüßen.

Die Wahrheit ist mitunter bitter.

Natürlich auch für die Sozialdemokraten. Von den steirischen Genossen hört man so recht erbauliche Dinge.

Im steirischen Landtag konnte man neulich hören, dass mehrere rote Würdenträger, für Interventionen und Geschäftemachen den daraus ergebenden Anteil, für ihre Frauen im Grundbuch intabulieren liessen. Natürlich wurde es dann später gestrichen, aber es stand im Grundbuch.

Die armen Genossen werden Augen machen, wenn sie das hören. Selbstverständlich werden die geschäftsmachenden Oberführer es total verdrehen und zuletzt kommt ja wieder für die arbeitenden Genossen das reinste Engerl heraus.

Einmal wird es aber diesen auch zu bunt werden und dann „bhüat ina Gott!“

Die Gegenreformation und Schluß.

(189) — Von P. Gratian Leser. —

Als Generalkapitän sandte Graf Adam Batthyány 1649 Johann Horváth von Manko Bük nach Steinamanger an das adelige Komitat mit der Mahnung ab, „bei den häufigen Einfällen der Türken über ihre eigene Sicherheit und über ihren sicheren Aufenthalt Sorge zu tragen, denn falls ein grosses Unglück dem Komitate widerfahren sollte, wird dasselben niemandem zuzuschreiben sein.“ Bei Abwesenheit des Batthyány'schen Militärs konnte also die alte Kirche zu Güssing in Ruine gelegt worden sein.

Oben wurde schon hingewiesen, dass der Graf vom J. 1641—47 die Kirche und das Kloster vom Grunde auf wieder herstellte und die Franziskaner Patres am 9. Juli 1648 feierlich einführte. Bei dieser Feierlichkeit waren anwesend: Graf Ladislaus Eszterházy von Galantha, der Dompropst von Vasvár Franz Tolnay, der Pfarrer von Steinamanger Michael Fényesy, der Abt von Kapornak Peter Philipasek und mehrere wohlwollende Herren aus der Nachbarschaft. Es ist hier auffallend, dass der Klostergründer in seinem Stiftungsbrief weder einen Dechant, noch einen anderen kath. Pfarrer aus der Umgebung erwähnt. Sollte es damals im ganzen Gebiete wirklich keinen einzigen kath. Priester ge-

geben haben? Einen klaren Aufschluss über diese Frage gibt Quardian Pacificus Kubics, der im Jahre der Kircheneinweihung schreibt, dass die Kirche der Erzbischof von Kalocsa und zugleich Bischof von Raab Johann Püsky in Gegenwart der Grafen Adam Batthyány, seiner Söhne Chrystof und Paul und Georg Erdödy, des Propstes von Vasvár Franz Tolnay wie auch vieler anderen ehrwürdigen Pfarrern „nec non aliis quamplurimis Reverendis Parochis“ und Nobilitäten aus dem weltlichen Stande am 7. April 1652 einweihte.

Aus diesen Worten des Quardians Kubics ist es also zu ersehen, dass in unserer Umgebung und hauptsächlich im Pinkaboden, wo es, ausgenommen im Eberauer Schloss, eine kurze Zeit keinen Pastor gab, im J. 1652 viele kath. Pfarrer wirkten. Eine weitere Geschichte der kath. Kirche vom Südburgenland aus dem 16. und 17. Jahrhundert können wir leider nicht schreiben, weil das bischöfliche Archiv von Raab und das Archiv des Vasvárer Kapitels, in welchem die diesbezüglichen Urkunden sich befinden, noch niemand ausgearbeitet hat. In den kath. Pfarreien, wo die Taufmatrikel erst seit dem 18. Jahrhundert geführt werden liegt fast nichts auf.

Mit grosser Sehnsucht wird die fromme Gemahlin des Klosterstifters Aurora Katharina geb. Formentin den Tag der Kirchen-

einweihung erwartet haben. Sie konnte ihn sehen, hatte aber nicht das Glück, lange Zeit diese schön erbaute Kirche zu besuchen. Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse sollte sie in ein anderes, nicht aus Steinen gebautes Gotteshaus eingehen. Denn am 5. April 1653 ist sie aus dieser Welt verschieden. Das Kloster besitzt ihr Bild auf dem Sterbelager. Nach diesem war sie eine anmutsvolle, beliebte Person von 40 Jahren. Am Bilde ist ihr Sterbetag mit diesen Worten bezeichnet:

Aurora Katharina Comitissa
de Batthyán, nata Baronissa
a Formentin aetatis uae 40
obiit 5. Apriiis Anno 1653.

Das Begräbnis fand zu Güssing am 7. Juni desselben Jahres statt, wobei die Trauerreden der Bischof von Veszprém, Georg Széchenyi und der Franziskanerpater Gregor Malomfalvay hielt. Diese Predigten sind in lateinischer und ungarischer Sprache 1654 in der Druckerei des Matthias Cosmerovius in Wien erschienen. Zum ewigen Andenken hinterliess sie uns in der hiesigen Franziskanerkirche den Seitenaltar des hl. Antonius von Padua, den sie auf ihre Kosten errichten liess.

Ihr Gemahl Graf Adam Batthyány, der seit 1640 als Generalkapitän für das Vaterland grosses Oopfer brachte, als solcher an den Grenzgebieten bei Grosskanizsa häufig

Achtung auf die Auswanderervereine.

Eine Warnung des Bundeskanzleramtes.

Da ein vom Bundeskanzleramt wegen Staatsgefährlichkeit erlassenes Verbot eines Auswanderersvereines („Kolonisationsverband österreichischer Arbeiter und Angestellter“) im Juli vom Verfassungsgerichtshof als verfassungswidrig aufgehoben wurde, der in der Bildung von Vereinen zur Propagierung der Auswanderung (im vorliegenden Falle handelte es sich um die Auswanderung nach Südamerika) nichts Staatsgefährliches erblickte, hat nun das Bundeskanzleramt den Unterbehörden Weisungen für ihr künftiges Verhalten in der Auswanderungsfrage erteilt. In dem vom 10. d. datierten Erlasse des Bundeskanzleramtes wird zunächst daran erinnert, dass durch die propagandistische Tätigkeit von Auswanderungsvereinen österreichische Bundesbürger vielfach zu einer unüberlegten und schlecht vorbereiteten Auswanderung in Länder veranlasst werden und dem österreichischen Staate durch die Auslagen für ihre Erhaltung und Heimbeförderung drückende Lasten entstehen. Da die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes die verhütende Tätigkeit des Bundeskanzleramtes (Wanderungsamtes) hindert, werden von ihm die Unterbehörden eingeladen, der Tätigkeit von Auswanderervereinen ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und im Falle der Überschreitung ihres statutenmässigen Wirkungskreises sofort zu berichten. Auch soll bei sich darbietenden Gelegenheiten die Bevölkerung auf die völlige Zwecklosigkeit der Gründung von Auswanderervereinen und auf die Schädlichkeit der Tätigkeit solcher Vereine aufmerksam gemacht werden.

gegen die Türken kämpfte und ihnen grosse Verluste zufügte, ist endlich von einem mächtigeren Feinde vom Tode im Alter von 49 Jahren am 15. März 1659 besiegt und in hiesiger Gruft beigesetzt worden. Derselbe Bischof nämlich Georg Széchenyi der vor 6 Jahren seine Gattin, hat auch ihn gewiss nach ähnlichen Trauerreden und mit denselben kirchlichen Zeremonien eingesegnet. Im Kloster sind zwei, im Ahnensaal des Schlosses befindet sich ein Bild von ihm. Seine Kinder waren Christoph, Paul, Barbara, Eleonore und Anna Julianna. Deren letzte starb in Pressburg als Klarissennonne. Christoph und Paul verfahren nicht mehr so streng gegen die Protestanten, wie ihr Vater. Namentlich des Christoph Hofmeister (Aulae Dux) Adam Francsics und Feldherr (Dux Campestris) Nikolaus Sághi nahmen 1669 teil an der protestantischen Synode zu Bük. Christoph nahm während des Tököli Aufstandes 1683 den aus Güns nach Thalberg (Steiermark) geflüchteten Jesuiten bei Rechnitz und Pinkafeld all ihr Hab und Gut in Beschlag und lieferte es nach Güssing. Den Günsener Ratsherrn aber, der zugunsten der Jesuiten bei ihm Fürsprache einlegen

Ein hoher Gerichtsfunktionär für die Todesstrafe!

Beim Polizeikongress in Berlin ist Hofrat Dr. Ramsauer für die Wiedereinführung der Todesstrafe in Österreich eingetreten. Es ist ja wahr, dass die Strafen für die schweren Verbrechen in Österreich viel zu gering ausfallen.

Das Verbrechen blüht, die Zuchthäuser sind voll und die Verbrecher haben keine Scheu, wissen sie doch, dass ihrem kostbaren Leben keine Gefahr droht.

Die Sozialdemokraten haben die Todesstrafe abgeschafft, wir werden ja die Folgen noch sehen.

Die heutige Jugend!

In Oranienbaum hat der 14-jährige Schüler Karl Müller einen dreifachen Mord verübt, indem er einem 75-jährigen halberblindeten Greis, dessen 66-jährige gelähmte Gattin förmlich abschlachtete. Auf des Geschrei der beiden Alten, auf die das jugendliche Früchtel wie toll losstach, eilte die 26-jährige Tochter herbei, welche ebenfalls niedergemetzelt wurde. So schaut es heute in der Welt aus.

Der Rathauskrieg gegen die billigere Marktversorgung

oder wie die Sozialdemokraten in Wien es mit den Bauern treiben.

Vom „N.-ö. Bauernbund“ wird uns geschrieben:

Wir haben wiederholt nachgewiesen, dass die von der Magistratsabteilung 42 angeordnete Beschränkung der Verkaufszeit am Produzentenplatze des Naschmarktes eine Herausforderung und schwere Schädigung der Produzenten und Konsumenten darstellt. Der Produzent kann infolge des früheren Marktschlusses seine Ware nicht restlos verkaufen, der Konsument wird gezwungen bei einer bestimmten Händlergruppe, die selbstverständlich „rot“ orientiert ist, seinen Tagesbedarf einzudecken.

wollte, liess er einkerkern.

Es sei noch erwähnt, dass nach der Kanonischen Visitation vom J. 1698 die deutsche oder Güssinger Pfarre samt ihren Filialen nämlich Güssing mit Langzeil und Rosenberg, Neustift, Urbersdorf und Glasing zusammen 762 Katholiken und 144 Akatholiken, die kroatische oder St. Nikolaier Pfarre: St. Nikolaus, Gross- und Kleinmürbisch, Krottendorf, Hasendorf, Tschantschendorf und Punitz 968 Katholiken und 8 Akatholiken zählte und nach der Kanonischen Visitation vom J. 1757 in der deutschen Pfarre es 35 Personen gab, die zur kath. Religion übergetreten sind.

Jeder aufmerksame Leser unserer Abhandlung über die Reformation und Gegenreformation konnte es wahrnehmen, dass um das Jahr 1600 der Protestantismus in der alten Güssinger Provinz eine grosse Rolle spielte. Da wir es uns zur Aufgabe gemacht haben, die Geschichte von Güssing und Umgebung zu beschreiben, konnte dieser Zeitabschnitt nicht übergegangen werden.

Möge diese Abhandlung zur Beleuchtung unserer Heimatsgeschichte etwas beitragen.

Eine wirtschaftliche Einrichtung, die sich vor dem berühmten Erlasse zur Zufriedenheit beider Teile durch mehr als 30 Jahre bewährt hat, wurde willkürlich umgestossen um einem Häuflein begünstigter Händler gefällig zu sein. Allerdings wird abzuwarten sein, ob die Konsumenten — und darunter wird die Rathausmehrheit viele Genossen finden — diesen Gewaltakt ruhig hinnehmen werden. Die Stimmung am Naschmarkte ist ebenfalls beachtenswert, hört man doch wiederholt aus Verbraucherkreisen schon jetzt die Frage:

„Was haben denn die Bauern und Gärtner verbrochen, dass sie auf einmal nur bis 8 Uhr früh ihre Waren verkaufen dürfen? Warum behindert man uns Konsumenten am freien Einkaufe, den wir entschieden billiger beim Produzenten als beim Händler besorgen können?“

Wenn man dann diesen Leuten erklärt, dass es sich hier um eine politische Machtprobe handle, die in erster Linie die Produzenten treffen soll, folgt die weitere Frage: „Ja, und das lassen eure Produzentenvertreter zu?“ Keinesfalls! wir werden nicht ruhen noch rasten, bis die schädliche Verordnung wieder aus der Welt geschafft ist.

Unser Kampf hat bereits bewirkt, dass die vom Leiter des Naschmarktes Oberamtsrat Seywald inspirierte Verordnung eben wegen der allgemeinen Erregung nicht so streng gehandhabt wird. Der Markt wird derzeit nicht um 8 Uhr, sondern erst um 9 Uhr vormittags geschlossen, allerdings unter Aufwand polizeilicher Assistenz. Bis jetzt fanden unsere Bauern infolge der Anbauarbeiten nicht so recht Zeit, mit Kartoffeln und anderen Feldprodukten den Naschmarkt in grösseren Mengen zu beschicken. Kommt aber die normale Anlieferungszeit, dann möge sich der Herr Stadtrat Kokrda nicht wundern, wenn seinem Befehl: „Kaufschluss!“, „Einräumen!“ von den Landwirten nicht Folge geleistet werden wird. Er wird dann wohl sein polizeiliches Aufgebot vergrössern und mit Szenen rechnen müssen, wie sie kürzlich aus einem Hilferuf der Gemüsegärtnerin Theresia Horwath in Wien, 11. Bezirk, Scherrgasse 141 bekannt wurden.

Schliesslich empfiehlt die Zuschrift des Niederösterreichischen Bauernbundes dem Stadtrat Kokrda, seine Verordnung zurückziehen, bevor er noch die Blamage erlebe, die ihm ein Aufmarsch der Produzenten bereiten würde.

*

In der Sitzung der Bezirkvertretung Mariahilf am 1. d. wurde von christlichsozialer Seite der Antrag gestellt und einstimmig angenommen, die Verkaufszeit der Produzenten bis 9 Uhr zu verlängern. — Hoffentlich gelingt es durch das Einwirken der christlichsozialen Bezirksvertretung, den unhaltbaren Zuständen ein Ende zu bereiten.

Epileptische Krämpfe

Leidenden gebe ich aus Interesse gerne bekannt, wie meine Tochter seit Jahren von ihrem Leiden befreit wurde. Rückporto beilegen, da ich kein Geschäft betreibe.

J. Pohl, Habelschwerdt 21, Deutsch-Schlesien
Flurstrasse.

Feierliches Requiem für die im Weltkrieg gefallenen Helden.

Am 29 ten Oktober 1926 findet in der Klosterkirche um 9 Uhr ein feierliches Requiem für das Seelenheil der gefallenen Krieger statt, zu welchem alle Behörden, sämtliche Vereine und gewesene Krieger hiemit eingeladen werden.

Die Vereinsleitung des Kameradschaftsvereines ehemaliger Krieger (Veteranen) Güssing.

Verkehrt schiessen.

Die Wiener Soziblätter stossen Fanfarenstösse aus, in welche die rote Zeitung des Burgenlandes mit ihrer krächzenden Stimme einfällt.

Ganze Waggonladungen Tinte, wohl-gemerkt schmutzigster Tinte, werden wieder einmal über die christlichsoziale Partei ausgegossen.

Angeblich sollen einige christlichsoziale Führer spekuliert haben. Das mag vorgekommen sein, doch sollen uns die Herren Sozi diejenigen sagen, die sich dadurch bereichert haben!

Wir haben keine Scheu von der Wahrheit und wenn Schuldige unter uns sein sollten, so werden sie auch ihre Strafe erleiden.

Rüddige Schafe gibt es in jedem Stand. Der Herr sozialdemokratische Nationalrat Dr Eislner, ein polnischer Jud, hat der steirischen Landesregierung als Advokat gedient, derselben Landesregierung, die er stets als korrupt hinstellte. Er hat sich aber nicht gescheut, eine Expensnote von 700 Millionen zu überreichen. Ja, wenn es ein Sozi ist, so ist dies etwas anderes, dann sind alle Genossen weisse Tauberln.

Der Mann ist heute noch Nationalrat!

Wir wollen hier nur eines sagen: Der Abgeordnete muss reine Hände haben, das Volk soll mit Vertrauen zu demselben emporblicken.

Geschäft und Politik verträgt sich einmal nicht.

Gott sei Dank stehen unsere Vertreter rein da. — Die Sozi freuen sich zu früh, auch wenn sie noch mehr verleumden, denn es kommt wieder der Mann, der uns einst aus Not und Elend herausführte, es kommt Seipel, als Bundeskanzler Österreichs.

Dr. Ignaz Seipel wurde neuerdings zum Bundeskanzler gewählt.

Die Regierung Dr. Ramek hatte wegen Streikdrohung der Beamtenvertreter demissioniert.

An ihre Stelle wurde von den Christlichsozialen, Grossdeutschen u. Landbündlern das Kabinett Dr. Seipel gewählt und zwar Dr. Seipel zum Bundeskanzler (christlichsoz.) Dr. Dinghofer (grossdeutscher) zum Vizekanzler, Abg. Dr. Kienböck (christlichsoz) zum Finanzminister, und Abg. Schmitz (christlichsoz.) zum Unterrichtsminister.

In den anderen Ressorts ist kein Wechsel eingetreten. In der darauffolgenden Programmrede stellte Dr.

Seipel vor dem Nationalrat am 20. Okt. voraus: die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes im Staatshaushalt, defizitlose Führung der Bundesbetriebe, keine Erhöhung der Steuern, sondern Benützung einer günstigen Entwicklung der Staatseinnahmen zur Herabsetzung der Steuerbelastung der Wirtschaft. Die Wiederherstellung des Ansehens der parlamentarischen Einrichtungen durch werktätigen Arbeiten für das Gesamtwohl. Dr. Seipel versprach die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Bundesangestellten und die Regelung der Beamtengehälter. Ferner hob Bundeskanzler hervor seinen festen Willen den Kleinrentnern zu helfen. Auf finanziellem Gebiete stellte er in den Vordergrund das Refundierungsgesetz (Zentralbank) und die Reform der Postsparkasse.

AUS NAH UND FERN.

Güssing. Dr. Unger vom 25. Oktober bis 25. November verweist.

Theateraufführung. Der Deutsche Männergesangverein Güssing, Sektion Salonorchester wird voraussichtlich am 12., 13. und 14. November 1926 die reizende Wiener Operette „Hanni geht Tanzen“ v. Bodanzky, Musik von Eysler, zur Aufführung bringen. Die bereits stattgefundenen zahlreichen mit Beifall aufgenommenen Aufführungen des Vereines bürgen dafür, dass auch dieses Stück einen Erfolg zu erwarten hat. Die Mitwirkenden werden sich besonders bemühen, dass diese Erwartung gerechtfertigt wird.

Güssing. Dem allseits beliebten Stadtbriefträger von Güssing, Herrn Franz Keglovits, wurde vom Präsidenten der Postdirektion in Wien beim Postamte Güssing definitiv ein Dienstposten der Verwendungsgruppe 3 mit dem Titel Expeditoer verliehen.

Litzelsdorf. **Ertrunken.** Vor kurzem war die 15 Monate alte Aloisia Fassel eine ganz kurze Zeit allein in der Stube. Sie lief dann zur Türe hinaus und fiel in einen Brunnen, wo sie ertrank.

Güssing. **Schadenfeuer.** Am 8. Okt brannte eine in der Nähe des Wirtschaftsgebäude des Landwirtas Josef Weber befindliche Strohtrieste nieder. Die Ausbreitung des Feuers wurde durch das rasche Eingreifen der Ortsbewohner verhindert. Weber erleidet einen Schaden von 100 Schilling.

Krottendorf. **Sterbefall.** In Krottendorf starb am 16. Oktober 1926 Frau Maria Schneckner im Alter von 68 Jahren. Das Begräbnis fand am 17. Oktober unter grosser Teilnahme der Bevölkerung statt.

Hagensdorf. **Orgelweihe.** Sonntag den 17. Oktober 1926 wurde in Hagensdorf die neue Orgel feierlich eingeweiht. Die Festpredigt sowie den Weihakt vollzog Hochw. Herzog aus Gaas. Die Weihe fand unter Assistenz der Hochw. Herrn aus Hagensdorf, Moschendorf und Heiligenbrunn statt. Die Orgel wurde vom Orgelbauer Josef Huber in Eisenstadt gebaut und ist ein Prachtwerk der Neuzeit; zu deren Anschaffung hat eine Stiftung der verstorbenen Frau Julianna Bene, geb. Müller, besonders beigetragen.



Dieses Meisterwerk war bei der Landesausstellung in Eisenstadt ausgestellt.

Sulz. Schadenfeuer. Am 11. Oktober brach auf dem Dachboden des Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Nikolaus Czekits ein Feuer aus, welches rasch um sich griff und die Wirtschaftsgebäude, Stallungen, die Wagnerwerkstätte, sämtliche Frucht-, Futter- und Strohvorräte, die landwirtschaftlichen Maschinen, Wagner- und Binderholz und Bretter einäscherte. Auch vier Ferkel kamen in den Flammen um. Czekits erleidet einen Schaden von 16.000 Schilling, dem eine Versicherungssumme von nur 4000.— Schilling gegenüber steht. Die Erhebungen haben ergeben, dass ein schadhafter Rauchfang die Ursache des Brandes gewesen ist.

Tobaj. Sterbefall. Theresia Tapler geborne Bauer gebürtig zu Gamersdorf, Gattin des Franz Tapler Kirchenvaters zu Tobaj ist im Alter von 58. Jahren in Tobaj gestorben und am 14. Oktober 1926 unter grosser Teilnahme zu Grabe begleitet worden.

Edlitz. Ein roher Gatte. Der 61-jährige Tagelöhner Stefan Eberhard lebt mit seiner Gattin und seinen zwei erwachsenen Söhnen schon seit langer Zeit in Unfrieden und hat, auch schon öfters seine Frau Misshandelt. Am 6. Oktober entstand neuerdings zwischen den Eheleuten Streit, indessen Verlaufe Eberhard seiner Frau einen Fusstritt und einen Stoss in den Bauch versetzte und sie nacher mit einem Stück Holz verprügelte, wodurch sie Verletzungen davontrug. Die Anzeige wurde erstattet.

Burgauberg. Selbstmord. Am 11 Okt. hat sich der 77 Jahre alte, taube und fast blinde Ausnehmer Franz Pflingstl aus Lebensüberdruß mit einer selbstverfertigten Waffe erschossen.

Sulz. Verbotene Waffen. Der bei dem Schmiedmeister Schrettnner als Lehrling beschäftigte Stefan Tóth hat sich einen als verbotene Waffe anzusehenden Schlagring angefertigt. Dieser wurde ihm vom landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter Jandrisevits weggenommen, welcher ihn zu einer Tanzunterhaltung mitnahm und bei einer Rauferei zwischen Burschen aus Sulz und Steingraben verwenden wollte. Der Ring wurde dem Burschen vom Gastwirt Billovits aus Steingraben weggenommen.

Das sozialdemokratische Agrarprogramm. Eine Beleuchtung desselben von Hans Pichler. Im Selbstverlag des Tiroler Bauernbundes, Innsbruck, Preis S 1.— (einschliesslich Zusendung). — Wenn auch bereits verschiedene Gegenschriften gegen das sozialdemokratische Agrarprogramm erschienen sind, so hat doch diese Schrift ihre Berechtigung wegen ihrer gründlichen Durcharbeitung und universellen Widerlegung auch des übrigen sozialdemokratischen Parteiprogrammes. Das reiche angeführte Material, die Übersichtlichkeit der Anordnung, die schlagende Kraft der Beweise, die leicht verständliche lebhaft Darstellung sind be-

sondere Vorzüge dieser 166 Seiten starken Schrift. In erster Linie soll zum Bauer gesprochen werden, aber zu jedem redet die Broschüre, erklärt, widerlegt und überzeugt. Sie soll in jedes Haus eindringen, jedem ständig zur Hand sein. Sie ist die brauchbarste Waffe im Kampfe gegen den sozialistischen Ansturm auf die Eigentumsrechte. Darum ist es Pflicht eines jeden, dem Büchlein zur grössten Verbreitung zu verhelfen.

Zur Zeit des Schweineschlachtens kommt fast täglich Schweinefleischsuppe auf Ihren Tisch. Durch den öfteren Genuss dieser Suppe schmeckt sie mit der Zeit fad und wird dann nicht mehr mit besonderem Appetit verzehrt. Fügen Sie jedoch der Suppe vor dem Anrichten einige Tropfen MAGGI's Würze bei, schmeckt die Suppe immer vorzüglich und Sie verzehren diese Tag für Tag mit besonderem Appetit. Aber auch allen anderen Suppen wie: Kartoffel-, Selchfleisch-, Brotsuppe usw. verleiht MAGGI's Würze sofort kräftigen Wohlgeschmack. Verlangen Sie beim Kaufmann ausdrücklich MAGGI's Würze und achten Sie, dass das Fläschchen den Namen MAGGI auf gelbroter Etikette trägt.

Neue Schiffsagentur in Eisenstadt. Mit behördlicher Genehmigung übt Herr Adolf Zenzinger, vorläufig wohnhaft im Hotel „Weise Rose“ Eisenstadt, seit kurzem die Tätigkeit als befugter Agent der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, Hamburg, aus. Herr Zenzinger ist berechtigt, solchen Personen, die zur Überfahrt nach Brasilien, Uruguay und Argentinien, sowie nach den Anschlussländern dieser Staaten, in der Lage und entschlossen sind, nähere Auskünfte über die Personen- und Gepäckbeförderung mit den Schiffen der genannten Linie zu erteilen und die Fahrkarte zu vermitteln, die bei ihm zum Originalpreis zu haben ist.

Wiener Produktenbörse.

Es notierten für 100 Kilo in Schilling, Weizen, inl., 47.50, Roggen, Marchfelder, 27.59, Mais 26.50, Hafer 31.- 22.50.

Geschäftszahl A II. 16426 4.

Einberufung

eines Erben, dessen Aufenthalt unbekannt ist.

Franziska Müll. verwitw. Takács geb. Reicher, Hauswirtin in Güssing No. 85 ist am 28. Mai 1926 gestorben, Eine letztwillige Andrdnung wurde nicht vorgefunden.

FRANZISKA TAKACS

deren Aufenthalt dem Gerichte unbekannt ist, wird aufgefordert, sich binnen einem Jahre von heute ab, bei diesem Gerichte zu melden. Nach ablauf dieser Frist wird die Verlassenschaft mit den übrigen Erben und dem für den abwesenden Kurator Herrn Kanzlei Oberoffizial i. P. Rudolf Rückl in Güssing abgehandelt werden.

Bezirksgericht Güssing,
Abt. II., am 8. Oktober 1926.

DER KURS DES AUSLANDSGELDES

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank

	21. Okt.	22. Okt.
Schillinge		
Amerikan. Noten . . .	706.—	706.25
Belgische Noten . . .	—.—	—.—
Bulgar. Noten . . .	—.—	—.—
Dänische Noten . . .	—.—	—.—
Deutsche Goldmark . .	167.70	167.82
Englische Noten 1 Pf. .	34.27	34.29
Französische Noten . .	15.47	17.07
Holländische Noten . .	282.40	282.60
Italiänische Noten . .	24.22	24.02
Jugoslaw. Not. ungest. .	12.44	12.44
Norwegische Noten . .	—.—	—.—
Polnische Noten . . .	76.75	76.80
Rumänische Noten . . .	—.—	3.26
Schwedische Noten . . .	—.—	—.—
Schweizerische Noten .	136.60	137.10
Spanische Noten . . .	—.—	—.—
Tschechoslov. Noten . .	20.8750	20.8955
Türkische Pfundnoten .	—.—	—.—
Ung. Noten (neue Em.) .	—.—	—.—
1 Million Krone . . .	98.67	98.75

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für 1 Pfund Sterling, bei ungarischen Zahlungsmitteln für Million ung. Kronen und bei allen anderen Währungen für je hundert Währungseinheiten.

ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	K	5.800
1 Zweikronenstück	—	—	„	11.600
1 Fünfkronenstück	—	—	„	31.200
1 Guldenstück	—	—	„	16.000
1 Zweiguldenstück	—	—	„	32.000
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	13.0000
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	278.000

Viehmärkte in St. Marx

Borstenviehmarkt. 22. Oktober 1926
Fleischschweine 1.75 bis 2.35, Fettschweine 1.60 bis 1.85, Fettschweine 1.90 bis 2.40 per Kilo Lebendgewicht.

Wiener Pferdemarkt.

Gebrauchspferde 177, Schlächterpferde 288, aus dem Schlachthaus 18 und aus der Kontumazabteilung 295. Kutschpferde 500—1200, leichte Zugpferde 400—1200, schwere Zugpferde 600—1400 per Stück: Schlächterpferde, Prima, 0.75—0.95, Sekunda 0.50 bis

Wiener Rauhfuttermarkt.

Rotklee (Esparsette 00.00 bis 00.00 Steiererklee 7.00—15.00, Luzerne 9.— bis 12.50, Berg-Wiesenheu 10.00—14.50, Tal-Wiesenheu 16.00 bis 17.00, saures Heu 8.00—12.00, Grummet 00.00—00.00, Schaubstroh (Flegel) 0.00—0.00 per Meterzentner.

Verkaufe mein Gasthaus

bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Speise, Schankkeller, zwei Joch Wiesen, cirka 1 Joch schlagbaren Wald, um billigsten Preis, wegen Krankheit sofort zu übernehmen.

Johann Nikischer Gastwirt Güssing

Anton Hollendonner

Hafnermeister

Strem No 84. Telefon 2.

**LIEFERUNG VON ALLEN
GATTUNGEN KACHELÖFEN
UND HERDKACHELN**

aus feuerfestem Ton.

WANDVERKLEIDUNGEN.

**ÜBERNAHME SÄMTLICHER ÜBER-
SETZUNGEN UND REPARATUREN**

von schlechtfunktionierenden

ÖFEN UND HERDEN.

Ich garantiere für meine
sämtlichen Arbeiten.

Burgenländer!

Burgenländischen Versicherungsanstalt.

Versichert bei der

Wir kommen Ihnen entgegen!



*Unsere burgenländischen
Kontanzverhältnisse
erfordern wir ein
möglichst promptem,
besonders
günstigem*

Alfa:
*Globen u. Pausen
Ingenieurwesen,
Büchsenmechanik,
Eisenwerkzeug u.
Metzgerwerkzeug,
Malwerkzeug.*

Aktiengesellschaft
Alfa Separator
Molkereimaschinen und Blechwarenfabrik
Wien, XII., Wienerbergstrasse 372.

Kundmachung.
Der nächste Monatsmarkt
wird in Güssing am
Dienstag den 2. November
abgehalten.
Güssing, am 21. Okt. 1926.
JULIUS FISCHL
Bürgermeister.

**Schöne ebene
Milchwirtschaft**
ober Gleisdorf, zirka 23 Joch, nette gemauerte
ziegelgedeckte Gebäude, 2 Pferde, 6 Kühe,
3 Stück Jungvieh, 10 Schweine, Motorbe-
trieb, Licht, zu verkaufen bei
Fischbacher, Graz, Frankstraße 14. III.
30 g Rückporto.

SPARHERDE

beste Qualität, erstklassig ausgeführt, liefert von

3 Millionen Kronen
aufwärts

Firma Novak, Schlosserei
Heiligenkreuz, i. L. (Burgenland).

Generalkarte vom Burgenland im
Masse 1 : 200.000. herausgegeben vom kar-
tographischen, früher Militärgeographischen
Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich
in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Glüssing. Mehrere Orig. Aquarelle nach
der Natur (verschiedene Aufnahmen aus der
Güssinger Ruine) von Maler F. Jilg der
Landeskunstschule für Steiermark. Die Bilder
sind in der Pabierhandlung Bartunek aus-
gestellt und preiswert zu haben.



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.
Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)
I., Kärntnerring 6., und bei unserer
ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

Verkaufe mein Gasthaus

bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Speise, Schank-
keller, grössere Wirtschaftsgebäude, grosser Garten, zwei
Joch Wiesen, 5 Joch Baugrund und cirka 1 Joch schlag-
barer Wald.

Auskunft bei Gustav Pleyer, Güssing.

Wtw. Theresia Baumann, Urbersdorf Bgld.



Friedrich Neuhold
Steinmetzmeister und Kunststeinfabrik

Empfiehlt sich zur Ausführung aller Friedhof-,
Kirchen- und Bauarbeiten in jeder vorkommen-
den Steingattung zu den billigsten Preisen.
Auf Wunsch Kostenüberschläge und Skizzen

Graz, Friedhofgasse 17-19
Telephon Nr. 26-12

Vertreter für das südliche Burgenland:
Ludwig Németh, Güssing No. 24

Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Ludwig Gross Güssing

<p>Am Lager: UHREN: Gold, Silber, Doublee, Nickel, Ta- schen- und Herren- und Damen-Armband-Uhren; sowie Omega, Doxa, Junghans, Tawannes, Wath, Silvana, Langendorf, Cyma, Mystery, Urania, Enigma, System und Echt Roskopf, Taschenwecker etc. Pendel-, Wand-, Wecker- und Nipp-Uhren.</p>	<p>JUWELEN-ARTIKEL: Brillant-Ringe, Gold-, Silber-, Dou- blée- und Alpaca-Ringe, Ohrringe, Colliere (Halskette) Armband, Armreif graw. und glatt, Colliere-Anhänger, Broches, Manchettenknöpfe, Cigaret- ten-Dosen und Spitzen, Einfache, Durchzieh- und Doppel-Herren-Uhr- ketten, Alpaca-Handtaschen, Silber, China-Silber u. Alpaca Essbestecke, komplette Kinder Essbestecke.</p>	<p>OPTIK-WAREN: Stahl-, Nickel- und Doublee-Damen u. Herren-Brillen, Zwicker mit Nickel, Doublee u. Hornfassung, Schutzbril- len für Rad-, Autofahrer u. Arbeiter, Barometer, Wetterhäusel, Zimmer-, Fenster-, Mini. und Maximal-, Bade- und ärztliche Thermometer (Fieber- messer), Wein-, Most-, Brantwein- Wagen nach Wagner und Klosterneu- burger, Fadenzähler, Wasserwagen aus Holz und Messing, Feldstecher.</p>
--	--	--

Elektrische Taschenlampen-Hülsen für Trockenbatterie. — Ia Birne und Batterie am Lager.
Kaufe Gold- und Silber-Münze. Reparaturen von Uhren, Juwelen- und Optik-Waren werden angenommen.
Feuerzeuge; Feuerstein, Docht. — Butter- und Zuckerdosen Aufsätze etc. etc.
Bevor Sie Ihre Hochzeit-, Geburtstag-, Namenstag- und Firmungs-Geschenke einkaufen, schauen Sie mein reichhaltiges Lager an.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

Mehrere gut ausgespielte

Violin

sind preiswert zu verkaufen in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Mühlenverkauf!

Die Mühle hat gutes Mauerwerk, ständiges Wasser, jährliche Vermahlungsleistung 12—15 Waggon. Das Mühlwerk besteht aus einem Doppelwalzenstuhl, 50 cm Rost, 3 Paar neue Steine, sowie mit Stampfkoppelei und Putzerei. Elektrisches Licht mit 20 Flammen, auf eigenem Betrieb.

Ferner 5 $\frac{1}{2}$ Joch guter Grund, und 40 Stück Obstbäume. Wohn- und Wirtschaftsgebäude ist neu gebaut.

Preis: 430 Millionen Kronen.

Anzufragen bei

Franz Binder Mühlenbesitzer

in St.-Marein am Pickelbach.

Eine Stunde zum Bahnhof Studenzen.

MIT DER
**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**

NACH
Südamerika

mit den beliebten »Cap«-Schnelldampfern

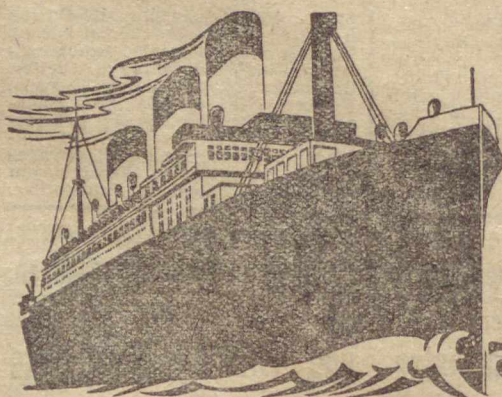
**CAP POLONIO
ANTONIO DELFINO
CAP NORTE**

und
mit den neuen Dritte-Klasse-Einheitsschiffen

**MONTE SARMIENTO
MONTE OLIVIA**

Vorzügliche Unterkunft und Verpflegung

AUSKUNFT / PROSPEKTE UND FAHRKARTEN ZU ORIGINALPREISEN DURCH DEN VERTRETER FÜR DAS BURGENLAND
ADOLF ZENZINGER · EISENSTADT
HOTEL WEISSE ROSE



Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher
sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. — Preis 7 Schilling.

Kirchliche Kunstgewerbeanstalt

JOHANN POMPER
GÜSSING.

Empfehle mich dem Hochwürdigen Klerus zur Anfertigung sämtlicher

Kirchenarbeiten

wie Altäre, Kanzeln, Statuen, Reliefkreuzwege, Heilige Gräber etc. etc. mit besonderer Sorgfalt in kunstvoller und solider Arbeit. — Ferner jede

Renovierung und Kirchenmalerei

in gewissenhafter und streng fachmännischer Ausführung.

Pläne, Kostenvoranschläge und Auskünfte stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Nach Wunsch, erscheine ich zur Besprechung persönlich an Ort und Stelle.

**SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT
STEGERSBACH.**

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit **8 0/0-ger Verzinsung.**

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Sulzer
Paula Quelle
Erstklassiges diätetisches Heil- und Tafelwasser. Bester und billigster Spritzer.

Grössere Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die
Vita Mineralwasserquellen A. G. Sulz b. Güssing.

Abonniert, leset und verbreitet die
Güssinger Zeitung.

MÖBEL!

Spezial-Provinz-Versandhaus
200 Einrichtungen, erzeugt von **Wiener Kunsttischlermeistern.**

Hotelschlafzimmer von . . . S 225.—

Eschen, modernes Schlafzimmer von . . . S 495.—

Speisezimmer, Eiche oder Nuss von . . . S 595.—

Herrenzimmer, Eiche oder Nuss von . . . S 595.—

Kunst- und Ausstellungsmöbel.

Illustrierte Kataloge gegen S 2.—

! **Kostenlose Lagerung!**

! **bei Wohnungsmangel!**

Renommiertes Einkaufshaus für Lehrer

Eisenbahner, Finanz-, Post-, Gendarmerie- und Heeresangehörige.

Haas-Möbeletablissement

Wien, VI. Mariahilferstr. Nr. 79.

Schulbücher für die
Güssinger Bürgerschule

und für Privatstudenten sind in der Papierhandlung Bartunek, Güssing, zu Originalpreisen zu haben.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:
S 100.000 = 1.000.000.000 öst. K.
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.
Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

Cosulich-Line

Nach New-York

mit den Schnelldampfern

„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas
Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.

